



Klimawandel = Klimaschandaal

Wat wi dor an doon köönt

“**ins** INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

IMPRESSUM

Herausgeber



Institut für niederdeutsche Sprache e. V.
Schnoor 41-43, 28195 Bremen



Im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums

Texte

Hans-Hinrich Kahrs

Gestaltung

www.graphia-design.de | Anemone Schulze-Herringen

Druck

Druck und Design Michael Wagenlöhner, Ebersdorf

INHALT

1. Dat Weer – jümmer in'n Kreis rüm	4
2. Dat Weer bi uns un annerwegens	6
3. Dat Drievhuus op de Eer un wat wi dor ut maakt hebbt	8
4. Starkregen, Tornados, Dröögde un anner Saken, de den Klimaschandaal	10
5. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Water un Energie sporen	12
6. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: wahlen un arbeiden	14
7. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Eten un Drinken	16
8. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Inköpen – regional mit ahn Plastikmüll	18
9. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Ünnerwegens ween	20
10. Wat wi anners noch doon köönt: BNE – Leven so, dat wi dat op Duer köönt	22



1. Dat Weer – jümmer in'n Kreis rüm

Dat Weer is Sünneschien un Regen, Wind un Storm, Snee un les, Wolken, Nevel un annerswat an en Steed to en bestimmte Tiet. Dat Weer kann op wenige Kilometers anners ween un over'n Dag ok korthannig ümslaan. De Bosteen vun dat Weer

kaamt in de Atmosphäär, de siedste Luftschicht rund um de Eer, tostannen.

De Sünne drifft dat allens an. Dör de Warms kann Water över't Meer as Waterdamp opstiegen. Na baven hen warrt de Luft jümmer köhler. Wenn dor to veel Waterdamp in de Luft is, kondenseert dat un ut vele Druppel warrt Wolken. Wenn de jümmer grötter un to swoor warrt, fällt dat as Regen, Hagel oder Snee na de Eer hendaal. Dat Water sammelt sik in Beken un Strööm, löppt in de See un versickert in dat Grundwater. Dat Water verdunst dör de Warms to Waterdamp un de ganze Kreisloop fangt wedder vun vörn an.

De Luft rund um de Eer is as en Huutschicht ut verscheden Gasen, so as Stickstoff mit 78 (%) Perzent, Suerstoff (meist 21 %) un een Perzent annere Gasen. Den Suerstoff bruukt wi, dat wi Luft kriegen un leven köönt. Düsse Luftschicht hett ok Gewicht, dat warrt Luftdruck nööm. Je höger een stiegen deit, desto dünner warrt de Luft, dat heet, dor is weniger Gas in un dat Gewicht vun de Luft, de Luftdruck, geiht daal.

So as de Warms an verscheden Steden nich overeen is, is dat ok mit dat Gewicht vun de Luft, den Luftdruck. Wenn de Luftdruck an twee Steden verscheden is, beweegt sik de Luft vun den hogen na den niederen Luftdruck. Dordör kummt de Wind totannen. Mal weht de ganz sachten, mal ok as Störm, je grötter de Ünnerscheed an dat Gewicht vun Luft, desto gauer weht de Wind.

De Klimabosteen

De Warms, de Hitt, de Brütt, de Temperatur warrt in Graad Celsius meten. De Waterdamp seggt ut, woveel Water in de Luft is. Ok wenn wi dat nich sehn köönt, mööt wi blots gegen de Finsterschiev pusten un seht, wo dat Glas besleit. De Waterdamp is op de Finsterschiev kondenseert. Na en Tietlang lööst sik dat op, warme Luft kann mehr Waterdamp opnehmen as kühle Luft. De Wind is bewegte Luft. Verscheden Warms bedüüdt ok verscheden Gewicht vun de Luft. Storm is starken Wind mit tominnst 75 Kilometer in de Stünn, na de Beaufort-Indelen vun 1 bet 12 is dat de Windstark 9. Wenn kühle un warme Luft tohooptkaamt, is de Ünnerscheed vun dat Gewicht, de Luftdruck, groot un dordör weht de Wind so stark.

De Wolken billt sik, wenn de Luft opstiegen un dorbi afköhlen deit. Jichtenswann is dor so veel Waterdamp, dat de Luft nich mehr opnehmen kann. Denn kondenseert dat un ut de lütten Waterdruppel warrt nahstens Wolken. Wenn de Wolken nich mehr Water opnehmen köönt un to swoor warrt, sünd dat Waterdruppel, de as Regen vun'n Heven fällt.

Wiel dat Weer so wichtig is, warrt dat ok vörherseggt in den Weerbericht. Meist overall op de Welt staht Weerstationen, wo de Klimabosteen meten warrt un de dat utreken köönt, woans dat Weer an den neegsten Dag warrt. Dat Weer is so faken overeen, dat de Lüüd Wöör dorför funnen un sik Seggwiesen utdacht hebbt: Hööt de Scheper an'n Heven, gifft dat morgen Regen. Wenn de Wind so rietig is, haalt he den Regen tohoopt. Dat gifft Regen, wenn de Swulken so siet flegen doot.

1. Wetter und Wasserkreislauf

Das Wetter ist Sonnenschein und Regen, Wind und Sturm, Schnee und Eis und vieles mehr an einem Ort zu einer bestimmten Zeit. Das Wetter kann auf kurzer Entfernung ganz anders sein und sich auch mehrmals am Tag ändern. Die Erde wird von einer Lufthülle, der Atmosphäre, umgeben. Wetter bedeutet, wie es in dieser Lufthülle zugeht. Der Motor des Ganzen ist die Sonne. Durch die Hitze der Sonne über dem Meer kann Wasser verdunsten und die Feuchtigkeit in die Luft aufsteigen. Die Luft kühlt sich dabei ab und kondensiert, es entstehen Tropfen, die später Wolken bilden. Wenn diese zu schwer werden, fallen die Tropfen als Regen oder Schnee wieder auf die Erde. Das Wasser sammelt sich in Bächen und Flüssen, versickert im Grundwasser oder fließt ins Meer. Da beginnt der Wasserkreislauf erneut.

So verschieden die Temperatur an verschiedenen Orten ist, so unterschiedlich ist auch der Luftdruck, das Gewicht der Luft. Es besteht in Bodennähe zu 78 % aus Stickstoff, fast 21 % aus Sauerstoff und etwa 1 % weiteren Gasen. Mit der Höhe nimmt der Luftdruck ab, die Luft wird „dünner“, das heißt, der Sauerstoffanteil wird geringer.

Spricht jemand von gutem Wetter, denkt man meist an Sonnenschein. Für Bauern zum Beispiel ist es aber wichtig, dass das Wetter sich ändert. In der Landwirtschaft braucht man manchmal Sonnenschein, manchmal aber auch Regen, damit die Pflanzen genug Wasser bekommen.

Weil das Wetter für viele Menschen wichtig ist, wollten sie es schon immer vorhersagen. Heute macht das eine eigene Wissenschaft, die Meteorologie. Fast überall auf der Welt stehen Wetterstationen, in denen der Wind, der Regen und anderes gemessen wird. Mit diesem Wissen kann man für die nächsten Tage recht gut ausrechnen, wo es wann zum Beispiel regnen wird. Mit dem Wort Witterung meint man das Wetter in einem Zeitraum in einer bestimmten Gegend.

Atmosphäre

Die Atmosphäre ist die schützende Hülle der Erde. Für den Wasserkreislauf sind besonders die ersten 10 Kilometer von Bedeutung – die Troposphäre. Hier entsteht das Wetter. Die Wolken sind ein wichtiger Teil des Wasserkreislaufs. Sie bestehen aus zunächst verdunstetem und dann kondensiertem Wasser. Wenn sie zu viel Wasserdampf enthalten, fällt dieser als Niederschlag (Regen, Hagel, Schnee...) zur Erde.

Ozean

Die Ozeane bilden eine wichtige Grundlage für den Wasserkreislauf. Da der größte Teil des Planeten mit Wasser bedeckt ist, gehen die meisten Niederschläge übrigens über den Weltmeeren nieder.



Aufgabe: Ordne die Wetterelemente richtig zu!

⇒ <https://learningapps.org/watch?v=pq1m0hvg323>



2. Dat Weer bi uns un annerwegens

Mit „**Weer**“ meent wi dat, wat vundaag oder morgen buten an en Steed passeren deit. Dat regent, störm, de Sün schient, dor is Nevel oder de Wulken deckt den Heven to. Dat Weer ännert sik faken an een Dag un gellt

ok jümmer för een Steed, en poor Kilometer wieter kann dat al ganz anners ween.

Dat **Klima** seggt aver ut, woans dat Weer an een un de sülvige Steed över lange Tiet utsüht. Dat schullen tominnst dörtig Jahr ween.

De Sün is en Steern in de Midd vun uns Sünnsystem. De Eer dreiht sik so as anner Planeten üm de Sün un is lüerlütt. Se kriggt de Warms vun de Sünnsstrahlen. De Eer dreiht sik üm sik sülvst. De Siet na de Sün is hell un Dag, un de anner Siet is düüster un Nacht. Dat duert een Dag, dat de Eer sik eenmal üm sik sülvst dreiht.

De Sünnsstrahlen fällt nich överall övereen op de Eer. Wo warm dat warrt, hängt dorvun af, woans de Sün op de Eerdugel opdrapen deit. Dicht bi den Äquator schient de Sün meist dat ganze Jahr över pielliek vun baven un warmt de Eer bannig dull op. Je wieter wi na de beiden Polen henkaamt, desto sieder fällt de Sünnsstrahlen op de Eer. De sülvige Warms vun de Sün verdeelt sik op en veel grötttere Steed. Dorüm warrt dat jümmer köller, je dichter wi na Noord- un Südpool henkamen doot. So kriegt wi verscheden Gegenden mit verscheden Klima, de **Klimazonen**. Na de Sün köönt wi veer verscheden Klimazonen op de Eer indelen. Dicht bi den Äquator is de hitte Gegend mit üm un bi 25 Graad Warms in'n Dörsnitt. Twüschen den 23. un 40. Bredengraad is de warme Gegend, de warrt ok Subtropen nööm, wiel se „ünner“ de Tropen liggt. Hier is dat üm un bi 18 Graad warm. Bi uns is de half-warme Gegend mit üm un bi 8 Graad, un wenn wi na Noord- un Südpool henkaamt, hebbt wi de kole Gegend mit üm un bi 0 Graad.

Wo kaamt de Jahrstieden her?

De Ass vun de Eer steiht üm 23,5 Graad schreeg. De Eer dreiht sik üm sik sülvst vun West na Oost, dat duert enen Dag, un se dreiht sik üm de Sün, dat duert genau 365,5 Daag. In'n Sömmer wenn de Nordhalbkugel dichter na de Sün kamen deit, schient de Sün ok lieker vun baven un warmt de Eer bi uns mehr op as in'n Winter, wenn de Sün wieter weg vun uns hier op de Nordhalbkugel is. Denn fällt dat Licht vun de Sün flacher op de Eer un de Sün steiht sieder an'n Heven. Op de Südhalkugel is dat jüst annersrüm.

2. Klima: Das Wetter über einen langen Zeitraum an einem Ort

Mit **Wetter** meinen wir den Zustand der Atmosphäre an einem Ort mit Regen oder Sonne, Nebel oder Schnee. **Klima** beschreibt, wie das Wetter an einem Ort über einen langen Zeitraum, mindestens 30 Jahre, aussieht.

Die Strahlung der Sonne ist nicht überall auf der Erde gleich stark. Wie intensiv die Sonne die Erde erwärmt, hängt vom Winkel der Sonneneinstrahlung und damit vom Breitengrad ab. Weil die Sonne in der Nähe des Äquators das ganze Jahr über fast senkrecht steht, wird die Erdkugel hier sehr stark aufgeheizt. In Richtung der Pole treffen die Sonnenstrahlen schräger auf die gekrümmte Erdoberfläche in einem immer flacheren Winkel: Die gleiche Sonnenenergie verteilt sich auf eine immer größere Fläche. Daher wird es umso kühler, je größer die Entfernung zum Äquator ist. So entstehen Regionen mit unterschiedlichem Klima, die **Klimazonen**.

Nach der Stärke der Sonneneinstrahlung lassen sich vier verschiedene Klimazonen auf dem Festland der Erde einteilen: Die Tropen rund um den Äquator mit Temperaturen um 25°C, die Subtropen (vom lateinischen Wort „sub“ für „unter“) zwischen dem 23. und dem 40. Breitengrad (um 18°C), die gemäßigte Zone unserer Breiten (um 8°C) und die Polargebiete um Nord- und Südpol (um 0°C). Wie Gürtel ziehen sich diese Klimazonen in Ost-West-Richtung um die Erde.

Die Jahreszeiten

Die Erdachse steht um 23,5 Grad schräg. Sie dreht sich um sich selbst von West nach Ost. Das dauert einen Tag. Die Erde dreht sich auch um die Sonne, das dauert 365,5 Tage. Die Stellung der Erde zur Sonne ändert sich im Laufe eines Jahres. Im Sommer, wenn die Nordhalbkugel der Erde zur Sonne geneigt ist, sind wir näher an der Sonne. Die Sonnenstrahlen treffen daher in steilerem Winkel auf die Erde. Im Winter ist die Nordhalbkugel von der Sonne entfernt. Das Licht trifft dann flacher auf die Erde und die Sonne steht tiefer am Himmel. Im Sommer sind die Tage lang und die Nächte kurz. Luft und Erdboden haben also im Sommer tagsüber viel Zeit, sich aufzuwärmen und kühlen in der kurzen Nacht nur wenig ab. Im Winter ist es umgekehrt: Die Sonne bringt nur kurze Zeit etwas Wärme, in den langen Nächten kühlen Luft und Boden aus.

Der auffälligste Unterschied zwischen den Jahreszeiten: Im Sommer ist es warm, im Winter kalt.

Aufgabe: Ordne die Begriffe zu Wetter oder Klima richtig zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=p534j44g523>



3. Dat Drievhuus op de Eer un wat wi dor ut maakt hebbt

Bi dat Drievhuus lett dat Glas dat Licht vun de Sün rin, un wenn dat vun de Eer trüchsmeten warrt, blifft de Warms binnen in dat Drievhuus. So is dat ok op de Eer.

Dat Licht vun de Sün mit de korten Wellen strahlt op de Eer un warrt in de langen Wellen vun Warms ümwannelt un ok trüchsmeten.

Man rund um de Eer is de Atmosphäär. Dat Woort kummt vun dat greeksche ‚atmos‘ för Dampf, Dunst, un ‚sphaira‘ steiht för Kugel. Düsse Luftschicht sett sik ut verscheden Gasstoffe tohoop. To Hauptsak sünd dat Stickstoff un Suerstoff, den wi to’n Leven bruukt. De Atmosphäär is as en dünne Huut, meist so as dat Glas vun dat Drievhuus. Wenn de Sün dor rop schienen deit, warrt en Deel vun de Eer trüch in dat Weltall aflenkt. Man en Deel vun de Strahlen kummt nich dör den Gasmantel dör. Meist so as en Spegel warrt düsse Strahlen trüch na de Eer smeten. Dat is ok goot so. Dordör hebbt wi dat um un bi 15 Grad warm op de Eer. Ahn de Atmosphäär weren dat hier 18 Grad ünner Null. Dor kunn keeneen op de Eer leven. Dat Kohlenstoffdioxid is vun Natur ut in de Luft binnen. De Minschen un Deerter puust dat ut. Bööm un Planten bruukt CO_2 to’n Leven. Se wannelt CO_2 in Suerstoff um, den bruukt Minschen un Deerter to’n Leven. So warrt dor en Kreisloop ut. Man wi Minschen produzeert jümmer mehr CO_2 , wenn to’n Bispeel Eerdööl, Köhlen oder Gas in Fabriken, bi’t Autoföhren oder bi’t Inböten tohuus verbrennt warrt. Dorvun kummt de Kreisloop dör’nanner.

So warrt dat in de Atmosphäär warmer un warmer. Dor sünd jümmer mehr Drievhuusgasen in de Luft, to Hauptsak Kohlenstoffdioxid, man ok Methan, Lachgas und Drievhuusgasen mit Fluor. In de letzten 100 Jahr is dat hier op de Eer meist een Grad warmer worn, dat is meist so, as wenn de Eer Fever harr. Meist all de Staaten hebbt sik verpflichtet, wat dat nich mehr as 1,5 Grad warmer warn dröfft.

3. Der Treibhauseffekt

Beim Treibhauseffekt wird die Wärme der Sonnenstrahlen wie in einem Gewächshaus festgehalten. Das Glas lässt die Sonnenstrahlung zwar hinein, hindert die Wärmestrahlung aber am Entweichen. Das liegt daran, dass die Erdkugel von einer Hülle aus Gasen, der Atmosphäre, umgeben ist. Das Wort kommt aus dem Griechischen: ‚atmos‘ bedeutet Dampf, Dunst und ‚sphaira‘ steht für Kugel. Diese Luftschicht setzt sich aus verschiedenen Gasen zusammen. Dies sind vor allem Stickstoff, Sauerstoff, Argon sowie einige Edelgase. Die Atmosphäre ist wie eine dünne Haut, so wie das Glas beim Treibhaus. Wie bei einem Spiegel werden die Sonnenstrahlen von der Erde zurückgeworfen, und die Wärmestrahlen bleiben in der Atmosphäre. Ansonsten wäre es nämlich für alle Lebewesen viel zu kalt. Diesen Prozess nennt man den natürlichen Treibhauseffekt.

Wenn es zu viele der Gase in der Atmosphäre gibt, wird die Erde wärmer als sie eigentlich sollte. Dies ist der von Menschen gemachte anthropogener Treibhauseffekt.

Die Treibhausgase Kohlendioxid (CO_2), Methan, Lachgas und die sogenannten fluorierten Treibhausgasen sind für die Erderwärmung verantwortlich. Diese wirkt sich auf alle Lebewesen aus, aber auch das Wetter verändert sich.

Ohne Treibhauseffekt wäre die Erde ein lebensfeindlicher, eiskalter Planet mit frostigen minus 18 Grad Celsius. Für die derzeitige Durchschnittstemperatur von angenehmen 15 Grad sorgen Gase, die nur in winzigen Spuren vorkommen. Im letzten Jahrhundert hat die Temperatur um ein Grad zugenommen. Mehr CO_2 in der Atmosphäre fördert zwar grundsätzlich das Pflanzenwachstum, aber das bedeutet nicht automatisch verbesserte Ernten. Der Klimawandel bedeutet für die meisten Menschen auf der Erde eine Verschlechterung ihrer Lebensumstände.

Fast alle Staaten haben sich verpflichtet, die Temperaturzunahme auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Aufgabe: Ordne die Begriffe zum Treibhauseffekt richtig zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=p4a41v7w323>



4. Starkregen, Tornados, Dröögde un anner Saken, de den Klimaschandaal utmaken doot

Klimaschandaal meent ok „Klimawannel“. Dat heet, dat Weer bringt jümmer mehr Starkregens, Tornados, Dröögde un anner Saken mit. Dat liggt doran, wat dat Water un de Luft jümmer warmer warrt. Dorüm smölt **de Gletschers** un **de Wasserspiegel** stiggt wieter an. An vele Steden kann dat Hoochwater geven un dat Land wietlöfftig överspölen. Ok de Deerten hebbt dormit to kriegen, dat se nich mehr dor jüm ehrn Platz beholen köönt, wo se jümmer ween sünd. Man wi snackt hier vun Klimaschandaal, denn dat is al bannig lang bekannt, un de Lüüd hebbt doch nich noog maakt. Dorbi geiht uns dat all an. Jeedeen kann dor wat doon un mithölpen.

Bi den **Starkregen** fällt in korte Tiet bannig veel Regen, so as 15-20 Liter op een Quadratmeter in een Stünn oder 20-35 Liter op een Quadratmeter in söss Stünnen. Wenn een doran dinkt, dat wi bi uns in't Johr üm un bi 800 Liter op een Quadratmeter hebbt, warrt düütlich, wo veel dat is.

En **Tornado** is en Küselstorm. Dat Woort kummt ut dat Spaansche un meent „sik dreihen“. De Luft dreiht sik bannig korthannig, de Tornado küselt üm sien egen Ass. Dorbi sünd de Temperaturen ünner an de Eer un baven hooch in de Luft ganz wiet uteneen. De warme, natte Luft stiggt op un dröppt dor op dröge, kole Luft. Wenn de Luft sik vermengeleren deit, sammelt sik dat in grote Gewitterwulken. De Luft dreiht sik bannig korthannig, se küselt üm de egen Ass. De Küselwind süht ut as en Trechter un de Schlauch geiht vun de Eer bet ganz na baven in de Luft. Vun en Tornado snackt wi, wenn de 120 Kilometers gau is.

Wenn dat hier op de Eer jümmer warmer warrt, regent dat faken so veel op eenmal, dat all dat Water gor nich so gau aflopen kann. An de Ahr hebbt wi 2021 sehn, wo korthannig lütte Beken vull un overloopen köönt. So as wi mehr Starkregen un deegten Störm kriegt, giff dat aver ok mehr **Dröögde**. Siet Johr un Dag fällt al weniger Regen op de Eer as normal. De Beken dröög ut, un in de Eer is weniger Water, dat Pflanzen un Bööm nich so wassen köönt, as dat mal ween is. Dormit köönt Bööm un Holt ok veel gauer dat Brennen anfangen.

4. Der Klimawandel – Wetterextreme

Der Klimawandel äußert sich in zunehmend extremen Wetterphänomenen. Dazu gehört beispielsweise das Auftreten Starkregen, starker Stürme und Tornados, extremer Trockenheit und anderer Wetterextreme. Das liegt an der Erwärmung des Wassers. Zusammen mit dem Schmelzen von Gletschern an den Polen wie auch im Inland steigt der Meeresspiegel ebenso wie die Durchschnittstemperatur an. Schwerwiegende Hochwasserereignisse sind die Folge.

Auch die Tier- und Pflanzenwelt bleibt davon nicht unberührt, denn die Artenvielfalt nimmt durch Änderungen des Lebensraumes ab. Der Klimawandel geht uns alle an. Es gibt für jeden genug zu tun.

Ein **Tornado** ist ein Luftwirbel. Das Wort Tornado kommt aus dem Spanischen und bedeutet „sich drehen“. Ein Tornado wird auch „Windhose“ genannt, es ist ein schnell rotierender Luftwirbel mit einem Durchmesser von oft nur 50 bis 100 Metern, der von der Unterseite einer Wolke bis zum Erdboden oder der Wasseroberfläche reicht. Dieser Wirbelsturm kann sich bei starken Temperatur-Gegensätzen zwischen Boden und höheren Luftschichten bilden. Dabei steigt feuchtwarme Luft auf und prallt auf trockene Kaltluft. Es bilden sich Gewitterwolken. Von einem Tornado spricht man, wenn er Orkanstärke der Windstärke 12 mit mindestens 120 km/h erreicht.

Der Klimawandel führt auch dazu, dass die Niederschlagsverteilung sich ändert. Bei **Starkregen** auch über mehrere Tage können große Wassermengen fallen, die nicht abfließen und kleine Bäche zu reißenden Strömen ansteigen lassen. An der Ahr kam es 2021 innerhalb weniger Stunden zu gewaltigen Überschwemmungen. 150 Liter Niederschlag pro Quadratmeter in zwei Tagen sind etwa 20 % der Jahresmenge. 180 Tote und Schäden von mehr als 30 Milliarden Euro an Gebäuden, Straßen und Versorgungseinrichtungen waren die Folge.

Daneben nimmt die **Trockenheit** zu. Durch weniger Niederschlag und höhere Temperaturen und/oder Wind verdunstet mehr Wasser. Dadurch können Pflanzen nicht so gut wachsen oder vertrocknen sogar. Auch die Tierwelt ist davon beeinträchtigt und nicht zuletzt die Menschen, denen das Trinkwasser fehlen kann. Gleichzeitig nimmt die Waldbrandgefahr zu. In der Wettervorhersage wird diese in fünf Gefahrenstufen von „1 = sehr gering“ bis „5 = sehr hohe Gefahr“ zur Vorsorge angegeben.

Die Gletscher schmelzen aufgrund des Temperaturanstiegs weltweit sehr viel mehr und sehr viel schneller. **Der Meeresspiegel steigt** dadurch und bedroht eine Vielzahl von Inseln mit geringer Höhe über dem Meeresniveau



Aufgabe: Ordne die Merkmale zu den Wetterextremen richtig zu!

⇒ <https://learningapps.org/watch?v=pmkz6cmoc23>



5. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Water un Energie sporen

Wenn wi weniger Water to'n Duschen un Baden opwarmen mööt, bruukt wi weniger Energie. Dat is goot för de Knipptasch un ok för dat Klima. Water sporen is bannig

wichtig, man noch mehr, dat wi nich so veel Water opwarmen doot. Wenn wi koolt duschen doot, warrt dorbi ok veel weniger Kohlenstoffdioxid utstött as bi warm duschen. Mütt een sik blots op inlaten! Woveel Geld bruukt wi för dat Water tohuus: alltohoop löppt dat op üm un bi 205 € ut. Dorvun sünd 75 €, dat een sik mit Baden, Duschen un Waschen schier maken deit, 55 € köst dat, dat't Klo spölen deit, 25 €, dat een de Kledaasch wascht, un 50 €, dat een eten, drinken, opwaschen un reinmaken deit.

Woans köönt wi noch Water sporen? Duschen un nich Baden. Dat Duschen bruukt üm un bi dreemal weniger Water as dat Baden. 140 Liter passt in en Baadwann, bi't Duschen rekent een 15 Liter in een Minuut. Ok bi den Duschkopp kann een kieken, dat dor Düsen inboot sünd, de Water sporen hölpt. Meist dat Halve lett sik dorbi insporen. Ok bi dat Tähnbösten un Hannenwaschen mütt een Water nich eenfach lopen laten.

Bi de Toiletten kann de Spoortast dat Water ok meist op dat Halve daalsetten.

In'n Huus köönt Wasch- un Spöölmaschien al düchtig mithölpen, wenn se weniger Water bruken doot. Dor schull een na kieken, wenn dat ansteiht, sowat nee to köpen. Ok schullen düsse Maschienen nich halfvull lopen, wiel se dorbi jüst so veel Water bruken doot.

In'n Goorn mütt de Rasen nich all Ogenblick meiht weern un för dat Geten vun Blumen un Pflanzen kann een ok Regenwater opfangen un dorto bruken. Drinkwater ut'n Waterkraan is dor meist to düer för. Man wi schullen ok Spoorlampen bruken, den Affall sorteren, dat wi dat, wat noch to bruken is, nich eenfach wegsmiten doot. Jüst so kunnen wi bruukte Saken köpen, de een goot noch drägen kann. Wenn wi mit dat Fohrrad un nich so veel Auto föhrt, doot wi wat för uns un för dat Klima.

Wi köönt de Energie ümstellen un Atomkraft, Köhlen un Gas butenvör laten. Mit Water- un Windmöhlen, de wi opboot un mit de Sünne un ehr Warms is Energie dor, de nienich utgeiht un keen Schaadstoffe utstött.

5. Der Klimawandel – Was wir tun können: Wasser und Energie sparen

Je weniger Wasser für Duschen und Baden erhitzt werden muss, desto weniger Energie wird verbraucht. Das entlastet das Klima und die Haushaltskasse. Wasser sparen ist wichtig für das Klima, aber ebenso wichtig ist jedoch warmes Wasser, dessen Bereitstellung allein rund 12 Prozent des Energieverbrauchs in privaten Haushalten verursacht. Kaltduschen verursacht also deutlich weniger CO₂-Emissionen als Warmduschen! Man muss sich nur darauf einlassen!

Wieviel Geld brauchen wir für den Wasserverbrauch zu Hause: insgesamt geht man von einer Summe von 205 € aus. Davon werden allein 75 € fürs Baden, Duschen und Waschen fällig, 55 € kostet die Toilettenspülung, 25 € das Waschen der Kleidung und 50 € sind für Essen, Trinken, Abwaschen und Saubermachen anzusetzen.

Beim Duschen braucht man etwa dreimal weniger Wasser als beim Baden. Um fast die Hälfte kann man die Wassermenge reduzieren, wenn man einen Duschkopf mit entsprechenden Düsen benutzt. Auch beim Zähneputzen und beim Händewaschen muss man das Wasser nicht einfach laufen lassen. Bei der Toilettenspülung kann die Spartaste den Wasserverbrauch auch fast um die Hälfte reduzieren.

Im Haushalt sollte beim Kauf einer neuen Wasch- oder Spülmaschine der Wasserverbrauch berücksichtigt werden. Diese Geräte sollten auch nicht halbvoll laufen, da sie genauso viel Wasser benötigen wie bei einer vollen Maschine. Im Garten muss der Rasen nicht dauernd gemäht werden und für das Gießen der Blumen und Pflanzen kann aufgefangenes Regenwasser genutzt werden.

Sparlampen

Energiesparlampen / Leuchtstofflampen bieten gegenüber Glühlampen angenehmeres Licht und haben bei langer Lebensdauer einen viel geringeren Strombedarf.

Müll trennen

Abfallvermeidung – Abfall stofflich verwerten recyceln = aus den Abfällen Rohstoffe gewinnen, die zu neuen Produkten werden.

Wir können die Energieversorgung umstellen und auf Atomkraft, Kohle und Gas verzichten. Mit der Nutzung der Erneuerbaren Energien (Wasser, Winde, Sonne) können wir nicht endende Energieträger nutzen und gleichzeitig den Schadstoffausstoß deutlich reduzieren.

Aufgabe:

Ordne die Maßnahmen zum Wasser- und Energiesparen richtig zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=psnpcxa3323>



6. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: wahren un arbeiden

Dor, wo wi to Huus sünd, kaakt un slaapt wi. Wi richt uns so in as uns dat passen deit. Hier rauht wi uns ut un verhaalt uns. Hier maakt wi uns dat kommodig. Dorto bruukt

wi Energie för de Warms un ok för den Strom vun de velen Gerätschaften, de wi in Gang hoolt. Wenn wi wat för dat Klima doon wöllt, mööt wi hier Energie insporen. Dorto köönt wi de Huuswannen beter afdämmen, beteret Glas för Finster insetten, de Warms vun de Sünn infangen oder ok so inböten, dat wi nich noch mehr CO₂ bruken doot. Wenn wi nee boot, schullen wi kieken, dat dor so wenig Energie as nödig bruukt warrt.

Man ok in'n Alldag köönt wi mithölpen. Wenn wi den Affall ut Kunststoff, Metall, Verbundstoffe, Glas, Papeer, Pappen oder Karton vun den Restmüll trennt un sorteert, hölpt wi mit, dat een Rohstoffe noch mal bruken kann. Wi spoort Drievhuusgas un spoort dormit ok Geld.

So höört de Bioaffall in de brune Tünn oder op den Kompost. Dat is egens gor keen Affall, wiel dor Eer un ne'e Pflanzen ut warrt. Papeer- un Kartonsammeln spoort düchtig Energie un bruukt veel weniger Water, as wenn de nee maakt warrt. De wiete Weg vun dat Holt, faken vun dat Butenland bet hierher, köst veel Geld un bringt mehr CO₂ in de Luft.

Olet Glas kann ganz un gor noch mal bruukt warrn. Dat warrt bi üm un bi 1600 Graad insmölt un in ne'et Glas formt. Restaffall is dat, wat nich wieter sorteert warrn kann. Dat meiste dorvun warrt verbrennt.

Plastik ut den gelen Sack so as Joghurtbekers, Shampoobuddels oder Margarineschachteln warrt to mehr as 60 % noch mal as Blumenpött, Folien oder Ammers bruukt.

Bi de Kledaasch warrt de Hälft as bruukte Kledaasch noch mal verköfft.

Verpackungen ut Metall un Aluminium warrt to mehr as 90 % noch mal bruukt.

Lampen höört nich in de Mülltünn, Glas, Metall un Lüchtstoff mööt för sik sammelt warrn un köönt denn noch mal bruukt warrn. Batterien, ole Kledaasch, Elektrosaken, Metall un Lampen schall een trüchgeven.

Gor nich bruken, weniger bruken, nochmal bruken, uteneen nehmen un nee tohoopsetten – dat is dat Motto, na dat wi bi Wahren un Arbeiden wat insporen köönt.

6. Der Klimawandel – Was wir tun können: Wohnen und Arbeiten

Dort, wo wir zu Hause sind, kochen und schlafen wir. Wir richten uns so ein, wie es uns gefällt. Wir ruhen uns aus und erholen uns in möglichst angenehmer Umgebung. Dabei benötigen wir Energie für die Heizung und auch für den Strom der verschiedenen Geräte, die uns das Leben angenehm machen. Wenn wir aktiv für das Klima eintreten wollen, müssen wir hier Energie einsparen. Dazu können wir die Wände besser dämmen, besseres Glas für die Fenster einsetzen, die Sonnenenergie nutzen oder so heizen, dass wir dabei nicht noch mehr CO₂ ausstoßen. Wenn wir neu bauen, sollten wir darauf achten, dass wir so wenig Energie wie nötig verbrauchen.

Aber auch im Alltag zu Hause spielt das Energiesparen eine Rolle. Bioabfall gehört in die braune Tonne oder auf den Kompost. Das ist eigentlich kein Abfall, weil Mikroorganismen den zu Humus umwandeln. Papier- und Kartonsammeln und wieder verwenden spart viel mehr Energie und Wasser als bei der Neuproduktion gebraucht wird. Der weite Weg vom Holz oft aus dem Ausland und die Produktion kosten viel Geld und erhöhen den CO₂-Ausstoß. Auch Altglas kann wiederverwendet werden. Bei hohen Temperaturen kann es eingeschmolzen und zu neuem Glas geformt werden.

Der Restabfall ist das, was nicht weiter sortiert werden kann. Dieser wird hauptsächlich verbrannt, die Wärme wird häufig von Fernwärmenetzen genutzt.

Kunststoff aus dem gelben Sack wie Joghurtbecher, Shampooflaschen oder Margarinebecher werden zu 60 % noch einmal verwendet und als Blumentöpfe, Folie oder Eimer genutzt.

Die Hälfte von Altkleidern wird secondhand noch einmal verkauft. Metall- und Aluminiumverpackungen werden zu 90 % wieder verwertet. Glas, Metall und Leuchtstoffe sollte getrennt entsorgt und damit der Wiederverwertung zugeführt werden. Elektroautos sind im Gegensatz zum Verbrenner-Motor schadstoff- und emissionsfrei.

Vermeiden, reduzieren, wiederverwenden, recyceln sind die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft.

Aufgabe: Ordne die Maßnahmen zu Wohnen und Arbeiten richtig zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=pfjov06y323>



7. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Eten un Drinken

Wenn wi gesund eten un drinken wöllt un dorbi ok na dat Klima kieken doot, denn schullen wi mehr Grööntüüchs un Aaft un weniger Fleesch un Wust eten, weniger wegsmiet-

ten un dat Eten, wenn't geht, vör de egen Huusdöör inköpen, jüst dat, wat ok to de Johrstiet passt.

Bananen ut Südamerika, Kiwis ut Neuseeland, Avocados ut Middelamerika oder grönen Saalat ut Drievhuusanbo in'n Winter – dat höört al lang to dat Inköpen mit to. Man dat Hen- un Herförhen dorför is mehr un mehr worrn, un dormit warrt ok jümmer mehr „schiegige Luft“ in de Atmosphäär puust.

Wenn een Saken ut de Gegend köpen deit, spoort dat nich alleen dat Föhren un Transporteren, man de egen Wirtschaft kriggt dor richtig Hölp un Stütt mit Hofladens, Buten-Huus-Verköpen, Wekenmarkt oder Firmen, de dat anlevern doot.

Wenn de Weg kort is, kann dat Grööntüüchs un dat Aaft ut de Gegend richtig riep warrn un mütt nich al vörher oornt weern. Wenn een denn noch op de Johrstiet kickt, kummt dat op'n Disch, wat jüst wassen deit.

Üm un bi en Drüddel vun dat, wat an Eten produzeert warrt, warrt wegsmeten. De nich mit Eten un Drinken rümasen deit, kann för sik un för all de Lüüd düchtig wat sporen.

Frisch kaken hölpt mit, dat allens, wat dor an Vitamine un Nährstoffe in dat Eten binnen is, ok binnen blifft.

In Düütschland warrt jüst ok för dat Eten unbannig veel inpackt un achteran wegsmeten.

Wenn de Saken loos inköfft warrt, mütt de Müllbarg nich wieter wassen. Dat gellt ok för dat Drinken. Buddels, de mehrmals bruukt warrt, schoont nich blots de Knipptasch un dat Klima.

Ut'n Kraan Water drinken is nich blots günstig, man ok gesund.

Reell anboon un hanneln meent ünner dat Markenteken „Fairtrade“ Saken, de ut de Landwirtschaft vun armer Länder stammt un mit en fastsetten reellen Lohn un Pries betahlt warrt. Dormit schall de Wirtschaft vun disse Länner op'n Padd kamen.

Wenn ik üm de Eck frische Saken inköpen do, bruuk ik ok nich so veel in't lesschapp to lagern un kann dormit ok noch Strom sporen. Villicht kann ik ok mien Grööntüüchs sülvst trecken un mark sülvst, wo goot dat smeckt un gesund is.

7. Der Klimawandel – Was wir tun können: Essen und Trinken

Bei einer klimagesunden Ernährung ist der Anteil von Gemüse und Obst deutlich höher als der von Fleisch und Wurst. Dazu zählen auch Erzeugnisse aus der Region, die passend zur Jahreszeit den Vorzug zu anderen Produkten erhalten. Diese Lebensmittel sollten vollständig verwertet und nicht weggeworfen werden.

Bananen aus Südamerika, Kiwis aus Neuseeland, Avocados aus Mittelamerika oder grüner Salat aus dem geheizten Treibhaus im Winter gehören schon lange zum Einkauf dazu. Aber der Transport dafür hat immer mehr zugenommen und den CO₂-Ausstoß deutlich erhöht.

Mit dem Einkauf vor der eigenen Haustür werden nicht nur die Transportkosten reduziert, sondern die eigene Wirtschaft erhält durch Hofläden, Wochenmärkte oder Lieferfirmen eine wichtige Unterstützung. Bei den kurzen Wegen können Obst und Gemüse auch richtig ausreifen und müssen nicht schon vorher geerntet werden. Mit dem Einkauf saisonaler Produkte aus dem Freilandanbau trägt man den Grundsätzen der klimagesunden Ernährung Rechnung.

Etwa ein Drittel der produzierten Lebensmittel wird weggeworfen. Ein schonender Umgang und die Verwertung von Lebensmittelresten spart Kosten und schont das Klima.

Beispiele für einen nachhaltigen Umgang sind frisch gekochte Lebensmittel im Gegensatz zu den Tiefkühlprodukten sowie Bio und fair gehandelte Lebensmittel. Anstelle einer großzügigen Vorratshaltung sollte man lieber Gemüse selbst anbauen und den weiteren Bedarf mit Produkten aus der Region decken.

Auch in Deutschland sind die Verpackungen häufig sehr aufwändig und tragen zum steigenden Abfallaufkommen bei. Wenn Lebensmittel lose eingekauft werden und Mehrwegverpackungen genutzt werden spart dies Kosten und schont das Klima.

Leitungswasser ist pur oder gesprudelt das günstigste und umweltfreundlichste Getränk.

Der Anbau und Handel unter dem Siegel „Fair Trade“ (= gerechter Handel) sichert den Menschen in oft ärmeren Ländern, dass sie unter guten Bedingungen arbeiten können und beim Verkauf der Waren einen gerechten Anteil am Gewinn erhalten. Damit profitiert auch die Wirtschaft dieser Länder von unserem Einkauf.

Aufgabe: Ordne die Maßnahmen zu Essen und Trinken richtig zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=pnadhrct23>



8. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt: Inköpen – regional mit ahn Plastikmüll

Wenn wi inköopt un wat för dat Klima doon wöllt, schullen wi vör de egen Döör köpen. Dor is de Weeg kort un weniger CO₂ warrt in de Luft puust. Wenn de Saken ut de Johrstiet sünd un loos verpackt, hölpt wi mit un schoont dat Klima. Jüst bi dat Inpacken is dor veel to veel Plastik bruukt worrn. In de letzten 20 Jahr hett sik dat verdubbelt un so weer dat ok woll in de nächsten 20 Jahr ween. Dorüm dröfft Plastiktüten ok nich mehr köstenfree afgeven warrn. De Plastikmüll maakt baveno düchtig Maleschen. Dat duert Jahrteihnte, bet sik en Plastiktüüt in de See oplööst hett. Dorbi kaamt unbannig vele Deerten un Vagels wegen de lüerlütten Plastikdele to Dode. Dat, wat de Deerten freet, kumm över de Nahrungskeed ok op uns Teller, un so nehmt wi dat Mikroplastik mit op. Dat mutt en Enn hebben – Inköpen ahn Plastik hölpt dorbi.

Bi de Kledaasch warrt ne'e Saken faken blots en poor mal antrocken un denn al wedder afleggt. Dorüm schullen wi bi dat Inköpen ok op bruukte Saken trüchgriepen.

Wi schullen ok kieken, dat dat, wat wi kööpt, ok reell hannel is. Dat gellt för Kledaasch un anner Saken. In de Länner, de veel weniger hebbt as wi, mööt de Lüüd faken lang un swoor arbeiden un kriegt faken so wenig betahlt, dat se jümehr Familie dor kuum vun satt kriegen doot.

2020 sünd mehr as 4 Milliarden Paketer in Düütschland över't Internett bestellt worrn. Meist jedet twete Paket mit Kledaasch warrt trüchschickt. För dat Klima maakt de Weeg den gröttsten Deel ut. De Kartons, wo dat inpackt is, kaamt dor noch bavenop. De sünd faken dicker, dat de op'n Weg nich zweigaht un de meisten warrt doch blots eenmal bruukt.

Bavento schull een lever dat Gröntüüchs vun'n Acker un nich ut dat Glashuus köpen. De Warms dorför puust veelfach mehr CO₂ ut.

Kiekt na wat jo ehr egen ökologischen Footafdruck oder de Handafdruck seggt, wo wiet dat Bidrag hen na en Leven „op Duer“ al utricht is.

8. Der Klimawandel – Was wir tun können: Einkaufen – regional ohne Plastik

Beim Kaufen spart der Einkauf regional vor Ort unnötig lange Wege und reduziert den damit verbundenen erhöhten CO₂-Ausstoß. Der Kauf von saisonalen und unverpackten Waren aus der Region ist ein Schritt hin zum klimabewussten Einkauf.

Beim Einkauf sollten wir möglichst viele Waren lose einkaufen und auf Plastikverpackungen verzichten. In den letzten 20 Jahren hat sich der Anteil an Plastikverpackungen verdoppelt, und so wäre es wohl in den kommenden 20 Jahren weitergegangen. Das Verbot, Plastiktüten kostenlos abzugeben, ist eine Reaktion darauf. Die Entsorgung von Plastik bereitet zudem Probleme. Es dauert Jahrzehnte, bis sich eine Plastiktüte im Meerwasser vollständig zersetzt hat. Eine Vielzahl von Tierarten sind in ihrem Lebensraum gefährdet, und über die Nahrungskette gelangt das Mikroplastik auch wieder auf unsere Teller und in den menschlichen Körper. Diese gefährliche Entwicklung gilt es zu stoppen.

Neue Kleidung wird häufig nur wenige Male getragen und anschließend wieder abgelegt. Bei den günstigen Preisen gilt es, auch die Produkte aus Fair Trade zu berücksichtigen. Dieses Siegel dient dazu, Ungleichheiten im weltweiten Handel durch die Förderung der benachteiligten Produzenten und Arbeitnehmerinnen abzubauen (lange Arbeitstage, geringe Gehälter, nachlässige Umweltstandards). Zudem sollte die Wiederverwertung von Kleidung in Secondhand-Läden oder auf dem Flohmarkt Berücksichtigung finden. Hier wird auch eine unnötig aufwändige Verpackung eingespart.

Der immer weiter steigende Online-Handel schadet nicht nur der Wirtschaft vor Ort, sondern führt zu einer deutlichen Steigerung der CO₂-Emissionen. 2020 sind in Deutschland 4 Milliarden Pakete über das Internet bestellt worden. Die Lieferwege verstärken wegen der kostenfreien Rücksendungen die Transporte und die Menge an Verpackungsmüll. Die Kartons werden für den Versand extra verstärkt und landen trotzdem nach dem einmaligen Gebrauch sehr oft im Altpapier. Die Wiederverwendung in einem Mehrwegsystem steht hier noch aus.

Produkte aus dem beheizten Gewächshaus im Winter schädigen die Umwelt bis zu 30-mal mehr mit Kohlendioxid als Freilandgemüse.

Testen Sie Ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck, um den eigenen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu überprüfen.

Aufgabe: Ordne die Maßnahmen zu richtigem Einkaufsverhalten zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=pbai7wpfn23>



9. De Klimaschandaal – Wat wi dor an doon köönt – Ünnerwegens ween

De Verkehr maakt mit Transport un Logistik meist en Viddel ut vun dat, wat an CO₂ utstött warrt. In de tokamen Tieden warrt dat noch mehr. Bus un Bahn sünd jüst goot

dorför, dat wi weniger Driefhuusgas un dreckige Luft utstöten un dorbi ok den Verkehrslärm daalsetten doot. Vun de privaten Autos hen na dat Delen vun Fohrtüüch, hen na mehr Fohrradföhren un mehr mit Bus un Bahn ünnerwegens ween. Dat is de Weg, wo wi anners ünnerwegens sünd un Klima un Gesundheit schonen doot. Dor hölpt ok dat Ümstellen vun Diesel- un Benzinautos hen na Elektromotoren mit. Nich so gau föhren höört sachtens ok dorto. Tempo 130 op Autobahnen, dor warrt doch al lang vun snackt. Villicht kann een dat Auto ok weniger bruken un mit anner Lüüd delen (Carsharing)? De deelten Autos sünd faken lütter as de Privatwagens.

För dat Flegen gelt, dat de Schaden in den Pries mit inreken warrn müss. Ok wenn dor egens wenig Lüüd flegen doot, is dat unbannig veel, wat dor an Driefhuusgas utstött warrt.

„Op Duer“ reisen meent ok dat een de egen Waterbuddel oder Taschen mitnehmen kann, de faken ins bruukt warrn köönt. Plastik un anner Verpackungen kann een dorbi insporen, mit Bus un Bahn föhren, Müll sorteren, nich mit Eten und Drinken rümasen. Wenn een wat mitbringen deit, schull dat dor ut de Gegend ween un de Lüüd dor wat vun hebben.

9. Der Klimawandel – Was wir tun können: Reisen

Der Verkehr mit Transport und Logistik macht etwa ein Viertel der CO₂-Emissionen aus. Öffentliche Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen sind gut geeignet, um die Treibhausgas-Schadstoff-, und Lärmemissionen zu reduzieren. Mit einer Verkehrswende weg vom privaten PKW hin zum Teilen von Fahrzeugen, zu Fahrrad und ÖPNV wird die Mobilität zur Daseinsvorsorge. Die Mobilitätswende durch den Wandel in der Industriekultur mit der Transformation vom Verbrenner- zum E-Auto, weg vom privaten PKW, hin zu Fahrrad und ÖPNV ist der Weg, um Klima und Gesundheit zu schonen. Dazu gehört auch ein Tempolimit von Tempo 130 auf Autobahnen wie auch das gemeinsame Nutzen eines Fahrzeugs (Carsharing). Die dabei eingesetzten Fahrzeuge sind häufig kleiner als die Privatwagen.

Für das Fliegen gilt, dass der Schaden in den Preis eingerechnet wird. Auch wenn der eigentliche Anteil von Nutzern gering ist, sind die beim Fliegen entstehenden Treibhausgase besonders hoch.

Nachhaltig reisen bedeutet auch die eigene Wasserflasche und wiederverwertbare Taschen mitzunehmen, Plastik und andere Verpackungen zu vermeiden, ÖPNV und umweltfreundliche Unterkünfte zu nutzen, Müll richtig zu entsorgen, Lebensmittelabfälle zu vermeiden, lokal produzierte und nachhaltige Mitbringsel zu kaufen.

Aufgabe: Ordne die Maßnahmen zu Reisen richtig zu!



⇒ <https://learningapps.org/watch?v=p3u03f6hc23>



10. Wat wi anners noch doon köönt: BNE – Leven so, dat wi dat op Duer köönt

De Weltklimaraat vun de Vereenten Nationen (IPCC) hett düütlich maakt, dat de Minschen dat Drievhuus üm de Eerd ophitt un den Klimaschandaal utlöst hebbt.

Dorüm mööt wi dat in de School opnehmen: wi mööt so leven, dat wi un de na uns kaamt dat ok op Duer un jüst so goot as vundaag köönt. Dorför hett de UNESCO en Akschoonsplan mit 17 Punkten opstellt. Dor köönt all de Staaten sik verpflichten, dat se dor mitgaht un dat ümsetzen doot. De Plan geiht dorvun ut, dat wi nich alleen op uns kieken doot, nee, wi mööt ok de annern sehn un mitnehmen. De hebbt jüst de sülvigen Rechten as wi.

Jeedeenen schall dat gootgahn. Keeneenen schall arm ween un dorför de Gelegenheit kriegen, wat to lehren, gode Arbeit to hebben un gesund to leven.

Keeneenen schall hungern un all schüllt noog to Eten hebben.

Dor schall soveel dor ween, dat all sik dor goot vun verplegen köönt.

Jeedeenen schall Water bruken können, wat sauber is un wat een betahlen kann.

Dat gellt ok för de Sanitärinrichtungen un de Reinheit för de.

Jeedeenen schall mit Recht un in Freden leven können.

Jeedeenen schall lehren können un ahn dat dat wat kösten deit, na Grundschool un ok wieter gahn können. Jungs un Deerns schüllt sik dordör Arbeit söken un so Geld verdienen können oder sülvst

All de Minschen sünd glik.

Op dat Leven an Land oppassen de wi de Natur ehren Loop laat un ehr den Platz togestaht. Deerter un Pflanzen mööt leven un wassen können. So kann een dat Holt nich einfach afhauen, man blots so dat dat op Duer bestahn blieven kann. Dat Wöösten dröfft nich jümmer mehr warrt un de Platz to'n Leven dor is. Wi mööt verstahn, dat wi dor op Duer leven köönt, wenn

Op dat Leven ünner Water oppassen.

Wi hebbt uns veel to lang in de See bedeen un nich dorna keken, dat een ok dor wirtschaften mütt, wenn dat op Duer geiht. nich einfach all den Affall rinkippen kann. Woveel Plastik in lüerlütte Stücken hebbt Fisch un Deerter toschanen opnahmen

Wi schullen ok **op reine Energie kieken**, wo jeedeenen jümmer op togriepen un betahlen kann.

Mit den ökologischen Footafdruck un Handafdruck köönt wi sehn, wo wiet wi dor mit sünd, dat wi op Duer leven un wirtschaften doot.

10. BNE - Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) hat wissenschaftlich nachgewiesen, dass die Emissionen der Menschen für die Erwärmung der Erde und die gewaltigen Naturkatastrophen verantwortlich sind. Daher soll das Bildungskonzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in der Schule aufgenommen werden: Wir müssen so leben, dass wir und auch die kommenden Generationen nachhaltig und mit der gleichen Qualität wie wir heute leben können.

Hochwertige Bildung und Ausbildung ist der Schlüssel zur Überwindung von Armut und Benachteiligung. Die UNESCO hat einen Weltaktionsplan ausgerufen, dass die beteiligten Staaten die 17 Punkte für eine globale Entwicklung entwickeln und umsetzen.

Schule ist nicht nur Lern-, sondern auch Lebensort, sie gibt dem Lernen einen Sinn.

Im lebensnah gestalteten Unterricht erhalten Schülerinnen und Schüler viele Anknüpfungspunkte an Alltagssituationen und globale Herausforderungen. Dies wird auch durch Aktionen wie „Fridays for Future“ dokumentiert.

Armut beenden kann dauerhaft gelingen, wenn die Menschen auf der ganzen Welt gleichberechtigt gute Bildung, Arbeit und Gesundheit haben und in Frieden und Sicherheit und im Vertrauen auf ihre Rechte leben können.

Kein Hunger – Alle Menschen sollten immer ausreichend Nahrungsmittel haben und sich gesund und ausgewogen ernähren können. Sie sollten einen Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer angemessenen Sanitärversorgung haben.

Frieden und Gerechtigkeit fördern beginnt bei den Kindern. Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung sind zu verhindern.

Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten.

Geschlechtergleichheit – Bis 2030 sollen alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beendet werden. Alle Formen von Gewalt gegen und die Ausbeutung von Frauen und Mädchen sollen abgeschafft werden. Frauen sollen gleichberechtigt am politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben teilhaben können.

Leben an Land schützen – Intakte Landökosysteme und ihre Leistungen sollen erhalten, wiederhergestellt und nachhaltig genutzt werden. Die Verschlechterung natürlicher Lebensräume und Biodiversitätsverluste sollen verringert werden. Die Entwaldung und Wüstenbildung soll bekämpft, geschädigte Flächen und Böden wiederhergestellt werden.

Leben unter Wasser schützen Die Meeresverschmutzung und Vermüllung soll deutlich verringert werden. Gesunde und biodiversitätsreiche Meeres- und Küstenökosysteme sollen nachhaltig verwaltet, geschützt und wiederhergestellt werden. Fischbestände sollen nachhaltig bewirtschaftet und Überfischung beendet werden.

Bezahlbare und saubere Energie Alle Menschen sollen Zugang zu bezahlbarer, verlässllicher und moderner vor allem erneuerbarer Energie haben.

Mit dem ökologischen Fußabdruck und Handabdruck können wir messen, wie nachhaltig unser Verhalten bzw. unsere Lebensweise ist.



Aufgabe: Ordne die Maßnahmen zu BNE richtig zu!

⇒ <https://learningapps.org/watch?v=ped9b7jvc23>

“ins INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Institut für niederdeutsche Sprache e. V.

Schnoor 41-43 · 28195 Bremen · Telefon: 0421/ 32 45 35

E-Mail: ins@ins-bremen.de · www.ins-bremen.de